

sch indeß mit diesem Vorschlage nicht einverstanden erklären und bezeichnen denselben als unausführbar.

Kreppig, 7. Mai. Nachdem während der sich jetzt ihrem Ende zuneigenden Ostermesse die allabendlich in den Sälen des Schützenhauses auftretenden Künstlergesellschaften sowohl wegen der Borgjährigkeit, als auch Völsigkeit ihrer Leistungen sich des ungetheilten Beifalls des Fremdenbesuches zu erfreuen hatten, sollen in der letzten Messwoche namentlich dem Leipziger Publicum die bis dahin aufgesparten besten Productionen sämtlicher Künstler geboten werden.

Kreppig, 7. Mai. Gestern Abend traf auf der Thüringer Bahn ein Commando von 63 Mann des 6. und 37. Landwehr-Infanterie-Regiments auf der Rückfahrt von Nancy, wohin sie französische Gefangene aus schlesischen Festungen escortirt, unter Führung eines Feldwebels hier ein.

Reconvalescenten und beurlaubte Landwehrlente kamen ebenfalls mit der Thüringer Bahn gestern Abend und in der Nacht wiederum einige 60 Mann aus Frankreich hier an.

Zum heutigen Messonntag sind auf der Dresdener Bahn drei, auf der Bayerischen ein Extrazug im Laufe des Vormittags eingetroffen. Die Extrazüge der Dresdener Bahn via Riesa, Meissen und Döbeln, so wie von Wurzen waren von 1500—1600 Personen besetzt.

Kreppig, 7. Mai. In dem gestern hier angekommenen Brief des am 2. December v. J. schwer verwundeten und bis jetzt noch immer in Paris befindlichen gewissen Einjährig-Freiwilligen vom Regiment Nr. 107, über dessen Erlebnisse in diesem Glatte mehrfach Mittheilungen veröffentlicht worden sind, datirt aus Paris vom 2. Mai, schreibt sein Verfasser, daß er am nächstfolgenden Tage verlassen werde, die Stadt mit Hülfe der ausgezeichneten Familie, die ihn die ganze lange Zeit hindurch versorgte, zu verlassen und sich nach Vagny zu begeben.

Dem Genu. Tagbl. zufolge hat Dr. Max Krenkel in Dresden die Annahme der Wahl als Abgeordneter zur Synode mit Rücksicht auf ein hartnäckiges Augenleiden abgelehnt.

Dem Genu. Tagbl. zufolge hat Dr. Max Krenkel in Dresden die Annahme der Wahl als Abgeordneter zur Synode mit Rücksicht auf ein hartnäckiges Augenleiden abgelehnt.

eine anderweite Wahl vorzunehmen, welche nächsten Donnerstag den 11. Mai stattfinden soll.

— Aus Plauen im Voigtlande wird berichtet: Was die Geschäfte anlangt, so haben dieselben einen noch nie dagewesenen Aufschwung erlangt.

— In der Plüschfabrik von Richard Hesse in Reerane ist auf vorheriges Ansuchen den Arbeitern eine Lohnerhöhung von 25 Proc. in Aussicht gestellt, aber erst, wenn die Fabriken in Glauchau und Eisenberg ein Gleiches thun.

— Dieser Tage ist der seltene Fall vorgekommen, daß aus dem Zuchthause zu Waldheim ein Mann entlassen worden, der vom früheren Justizam Hochly im Jahre 1846 wegen Raubmordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt und sieben befristet wurde.

— Das „Reisner Tageblatt“ berichtet aus Meissen, 6. Mai: Die inhaftirten Franzosen wurden heute früh von einem preussischen Landwehrmann nach Torgau zurücktransportirt und gingen betrübt wieder dahin ab.

— Der „Dresdener Volksbote“ des Herrn Otto Wulke berichtet aus Dresden vom 6. Mai: „Das heute früh 9 Uhr von Nürnberg hier eintreffende Dampfschiff brachte außer den gewöhnlichen Passagieren auch einen französischen Kriegsgefangenen, escortirt von zwei sächsischen Soldaten.“

— Der Böglinge des freiherrlich Fletcher'schen Lehrerseminars in Dresden sind vorgestern auf 14 Tage in die Heimath entlassen worden, um bei ihren Eltern eine nochmalige Impfung an sich vorzunehmen zu lassen.

— Ueber den religiösen Charakter der Social-DEMOKRATIE giebt der „Volksstaat“ folgende interessante Aufschlüsse. Auf der Tagesordnung der Landesversammlung, welche die socialdemokratische Arbeiterpartei in Sachsen kurz vor Ausbruch des Krieges in Chemnitz abgehalten hat, stand auch das sächsische Dissidentenfrage.

— In Paris hat sich jetzt ein Frauenclub aufgethan. Die Präsidentin und ihre Anhänger sind in Schwarz und Scharlach gekleidet. In ihrer Eröffnungsrede sagte die Präsidentin: Das erste Ding, das wir zu thun haben, ist die Bourgeois, unsere natürlichen Feinde, zu unterdrücken.

— Die Pariser halten eine seltsame Nachfeier des 5. Mai. Sie legen am 5. Mai die Vendémiaire auf, auf deren Spitze der erste Napoleon thronet, mit einer gewissen Feierlichkeit nieder.

Eben wie vor der katholischen Kirche, so vor Gott und ihrem Gewissen ungültig seien. Wenn der weltliche Staat von seinem Standpunkte aus solche Ehen auch zuläßt, so abschließt: so kann deshalb die katholische Kirche den als göttliches Gesetz erkannten Glaubenssatz von der Unauflöslichkeit des christlichen Ehebandes nicht aufgeben und kann Niemanden davon freisprechen.

— Aus einem zu Rom erscheinenden Blatte (Il divin Salvatore) werden folgende Notizen über die Conversionserreignisse des jungen sächsischen Barons Egon v. Schönberg-Rothschönberg entnommen: Am Morgen des 12. März erschien Herr Baron Egon Joseph Casar Ferdinand v. Schönberg-Rothschönberg, jetzt 26 Jahre alt und Majoratserbe dieser adeligen Familie Sachsen, in der Kirche des heil. Alphons vor dem Marien-Altare, begleitet von Mutter und Bruder, welche im Verlauf der letzten zwei Jahre an demselben Altar in die kath. Kirche aufgenommen worden waren.

— Der P. General der Redemptoristen intonirte hierauf das Veni Creator, welches von den Sängern und dem Volke abwechselnd fortgesetzt wurde. Darauf las der Convertent das Tridentinische Glaubensbekenntniß und nach Schluß der rituellen Gebete erhobte der P. General im Auftrage des heil. Stuhles die Absolution von den sächsischen Censuren und sprach die Aufnahme in die katholische Kirche aus, und ermahnte den Convertiten, sich dieser Religion, zu der Gottes Gnade ihm gefährt, stets würdig zu zeigen.

— In Bleichbächen von 1/2 Pfund 18 Egr., 1 Pfund 1 Tbr. 5 Egr., 2 Pfund 1 Tbr. 27 Egr., 5 Pfund 4 Tbr. 20 Egr., 12 Pfund 9 Tbr. 15 Egr., 24 Pfund 18 Tbr. — Revalescièrs Chocolades in Tabletten für 12 Tassen 18 Egr., 24 Tassen 1 Tbr. 5 Egr., 48 Tassen 1 Tbr. 27 Egr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Egr., 24 Tassen 1 Tbr. 5 Egr., 48 Tassen 1 Tbr. 27 Egr., 120 Tassen 4 Tbr. 20 Egr., 288 Tassen 9 Tbr. 15 Egr., 576 Tassen 18 Tbr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühn, Nicolaiapotheke; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. — Dépôt in Leipzig bei Th. Pätzmann, Hoflieferant.

— Im Kreise Oberbayern sind in dem verflossenen Jahr für 150,000 fl. Schenkungen an die Kirchen gemacht worden. Für die Schulen 6000 fl.

— In Paris hat sich jetzt ein Frauenclub aufgethan. Die Präsidentin und ihre Anhänger sind in Schwarz und Scharlach gekleidet. In ihrer Eröffnungsrede sagte die Präsidentin: Das erste Ding, das wir zu thun haben, ist die Bourgeois, unsere natürlichen Feinde, zu unterdrücken.

— In Paris hat sich jetzt ein Frauenclub aufgethan. Die Präsidentin und ihre Anhänger sind in Schwarz und Scharlach gekleidet. In ihrer Eröffnungsrede sagte die Präsidentin: Das erste Ding, das wir zu thun haben, ist die Bourgeois, unsere natürlichen Feinde, zu unterdrücken.

— In Paris hat sich jetzt ein Frauenclub aufgethan. Die Präsidentin und ihre Anhänger sind in Schwarz und Scharlach gekleidet. In ihrer Eröffnungsrede sagte die Präsidentin: Das erste Ding, das wir zu thun haben, ist die Bourgeois, unsere natürlichen Feinde, zu unterdrücken.

— In Paris hat sich jetzt ein Frauenclub aufgethan. Die Präsidentin und ihre Anhänger sind in Schwarz und Scharlach gekleidet. In ihrer Eröffnungsrede sagte die Präsidentin: Das erste Ding, das wir zu thun haben, ist die Bourgeois, unsere natürlichen Feinde, zu unterdrücken.

— In Paris hat sich jetzt ein Frauenclub aufgethan. Die Präsidentin und ihre Anhänger sind in Schwarz und Scharlach gekleidet. In ihrer Eröffnungsrede sagte die Präsidentin: Das erste Ding, das wir zu thun haben, ist die Bourgeois, unsere natürlichen Feinde, zu unterdrücken.

— In Paris hat sich jetzt ein Frauenclub aufgethan. Die Präsidentin und ihre Anhänger sind in Schwarz und Scharlach gekleidet. In ihrer Eröffnungsrede sagte die Präsidentin: Das erste Ding, das wir zu thun haben, ist die Bourgeois, unsere natürlichen Feinde, zu unterdrücken.

— In Paris hat sich jetzt ein Frauenclub aufgethan. Die Präsidentin und ihre Anhänger sind in Schwarz und Scharlach gekleidet. In ihrer Eröffnungsrede sagte die Präsidentin: Das erste Ding, das wir zu thun haben, ist die Bourgeois, unsere natürlichen Feinde, zu unterdrücken.

Literatur.

Die vier Jahreszeiten von G. A. Roggenhoffer. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Zweite Prachausgabe. Mit vier Charakter-Landschaften in Tondruck nach Zeichnungen von F. v. Kitzly, zahlreichen Illustrationen in Holzdruck von Eduard Kerschmar nebst dem Portrait des Verfassers. Elegant gebunden 2 Tbr., elegant gebunden 2 1/2 Tbr., in Prachtband mit Goldschnitt 2 1/2 Tbr. Leipzig 1871. Verlag von F. C. G. Leudart.

Dieses Buch ist ein aus dem Herzen zum Herzen mit ebensoviel Wärme als Sachkenntniß geschriebenes Volksbuch im edelsten Sinne des Wortes, eine wahrheitsgetreue bereite Schilderung unserer dem Wechsel der Jahreszeiten unterworfenen heimathlichen Natur, reich an Anekdoten auf die diesem Wechsel nicht minder unterworfenen menschliche Gesellschaft. Allen Freunden der Natur und Aesthetik kann dieses prachtvoll ausgestattete Werk nicht warm genug empfohlen werden; jedem, der es in die Hand nimmt, wird es eine Quelle des Genusses und der Belehrung sein.

(Eingefandt.)

Beseitigung aller Krankheiten ohne Medicin und ohne Kosten durch die delicate Gesundheitspflege Revalescièrs da Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in anderen Mitteln erspart.

72,000 Verschreibungen an Nerven-, Unterleibs-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Drüsen-, Nieren- und Harnleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden. Certificat Nr. 6129. Reapel, 17. April 1862.

Wenn Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem fortwährenden Zustande von Abmagerung und Weiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen und zu schreiben; hatte ein Jittern aller Nerven im ganzen Körper, stöckische Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nervenaufregung, die mich hin- und hertrieb und mich zum Augenblick der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Besserung meiner Leiden. In völliger Resignation habe ich Hrn. Revalescièrs versucht und jetzt, nachdem ich drei Monate davon gelebt, sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescièrs vertrieb das höchste Fieber, sie hat mich die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gewöhnliche Position wieder einzunehmen. Mit innigster Dankbarkeit und vollkommenster Hochachtung

Marquis de Bréhan

In Bleichbächen von 1/2 Pfund 18 Egr., 1 Pfund 1 Tbr. 5 Egr., 2 Pfund 1 Tbr. 27 Egr., 5 Pfund 4 Tbr. 20 Egr., 12 Pfund 9 Tbr. 15 Egr., 24 Pfund 18 Tbr. — Revalescièrs Chocolades in Tabletten für 12 Tassen 18 Egr., 24 Tassen 1 Tbr. 5 Egr., 48 Tassen 1 Tbr. 27 Egr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Egr., 24 Tassen 1 Tbr. 5 Egr., 48 Tassen 1 Tbr. 27 Egr., 120 Tassen 4 Tbr. 20 Egr., 288 Tassen 9 Tbr. 15 Egr., 576 Tassen 18 Tbr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühn, Nicolaiapotheke; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. — Dépôt in Leipzig bei Th. Pätzmann, Hoflieferant.

NB.

Verschiedenes.

— Zu den durch den Krieg Befehrten und der neuen Ordnung der Dinge Gewonnenen gehört auch der alte Romaniker Oskar v. Redwitz, den der frische Strom der Ereignisse verjüngt und zu einem „Lied vom neuen Deutschen Reiche“ begeistert hat (Berlin, W. Herz).

— So darf ich mich zur Frage wohl erdreisten An Alle, die behändig im misstrauen: Wißt ihr wohl einen Andern zu erkennen, Der euch dieselbe Bürgschaft möge leihen? Wir wenigstens, so oft und weit auch reisten Schon die Gedanken durch die deutschen Gauen, Der Lehren Hess sie heim mit leichem Grauen, Denn Sümpfer nur fand ich die allermeisten.

— Und furchtlos mill ich's chertlich eingestehen — Denn nie bringt Schwand die erkante Wahrheit, Doch Schimpflich ist's, auf falschem Trog zu pochen — In andern Licht leunt' ich die Welt besehen; In manchem bunten Wirf'el kam mir Klarheit, Nach dertem Wort, jetzt dieß ist ungeprochen!

— Im Kreise Oberbayern sind in dem verflossenen Jahr für 150,000 fl. Schenkungen an die Kirchen gemacht worden. Für die Schulen 6000 fl.

— In Paris hat sich jetzt ein Frauenclub aufgethan. Die Präsidentin und ihre Anhänger sind in Schwarz und Scharlach gekleidet. In ihrer Eröffnungsrede sagte die Präsidentin: Das erste Ding, das wir zu thun haben, ist die Bourgeois, unsere natürlichen Feinde, zu unterdrücken.

Tageskalender.

Essentielle Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11—1 Uhr. Stadtbibliothek 2—4 Uhr. Städtische Sparcasse. Expeditionenzeit: Jeden Sonntag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rühigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Offerten-Lombardgericht 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Berlin-Apotheke, Lange Straße Nr. 33; Drogen-Verkauf, Weinmühlstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Westph. Nr. 17a. Städtisches Leihhaus. Expeditionenzeit: Jeden Sonntag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die von 8. bis 14. August 1870 verkauften Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mittheilung der Auktiongebühren stattfinden kann. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme von Waagenplätze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße. Feuerwehrlösung: In der Rathswache (Centralstation) Polizeipostwache und Feuerwache Nr. 1 (Stodhaus) am Markt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazinsgasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schützenstraße (S. Bürgerstraße); Feuerwache Nr. 6, Johannisstraße; Feuerwache Nr. 7, Pflaumenstraße; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenbühl; Polizeivollzugsstelle Nr. 1, Johannisstraße; Polizeivollzugsstelle Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeivollzugsstelle Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann in Souverain; Marientstraße Nr. 14 (Marienthorstraße); Dresdner Straße Nr. 32 (Zobowstraße) bei dem Königl. Controlleur; Zeitler Straße Nr. 25 (Zobowstraße) bei dem Königl. Controlleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitstraße & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorstbeinstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Schlosserstraße beim Hausmann; Magdalenstraße Nr. 6 (Süßlauer'sche Dianenstraße); parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitsungs-Anstalt (Eisenstraße Nr. 4). Städtische Anstalt für Arbeit- und Gefunde-Arbeit (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werthlich geöffnet vom April bis September Sonntags 7—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr. Neues Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet von 12—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Kgr. Norddeutsche Ausstellung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Sonntags, Mittwoch, Freitag u. 11 u. v. 7—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr. Dei Bergh's Kunst-Ausstellung, Markt Kaufhaus, 5—6 Uhr.

Advertisement text on the far right edge of the page, containing various notices and names.